

„Herztöne“ erklingen in Schlossberghalle

Das Herbstkonzert der (Wo)Menvoices in Wehingen beschert ein nahezu volles Haus

Von Manfred Brugger

WEHINGEN - Richard Moosbrucker, der Frontmann des auch als „Heuberger Stimmen“ bekannten Gesangsensembles (Wo)Menvoices, hat am Samstagabend als launiger und geistreicher Moderator durch das fast dreistündige Programm rund um das ewig aktuelle Thema „Liebe“ geführt - bei dem wohl jede und jeder im aufmerksamen Publikum mitreden und vor allem mitfühlen konnte.

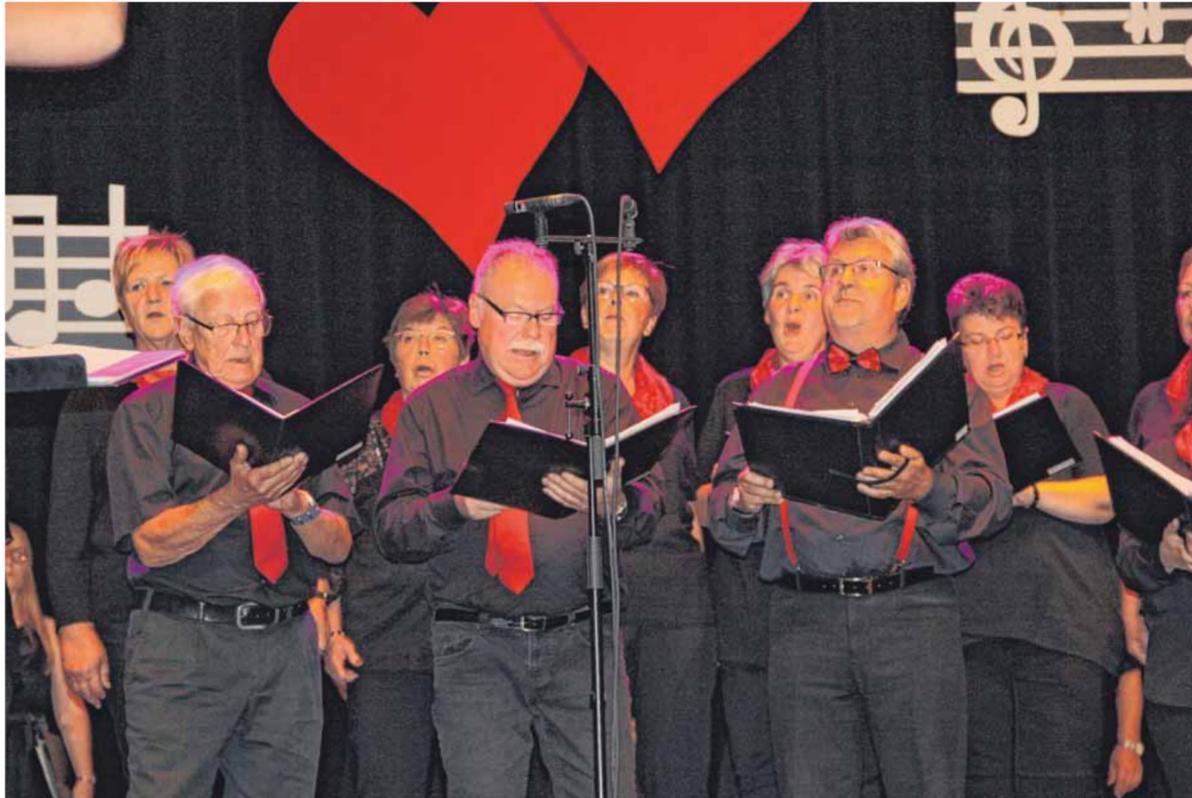


WEHINGEN

Den schmissigen Auftakt bestritten die gastgebenden (Wo)Menvoices, deren fünfzehn Damen in einem eleganten Schwarz und deren neun Männer mit einem blütenweißen Hemd samt roter Fliege auf der Bühne standen. Letztmals unter dem Dirigat von Benjamin Schreijäg und in bewährter Begleitung von Marion Rösch am Klavier und Thomas Villing am Schlagzeug, „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“, der Ohrwurm von Jürgen Marcus, dürfte sich bei der Mehrzahl der Sänger schon zuzeiten der Hitparade von Dieter Thomas Heck in deren Gehörgang eingenistet haben, vielleicht sogar selber mit frischen Schmetterlingen im Bauch.

Dem folgte der Gesangverein Owingen (bei Hechingen gelegen) unter der Stabführung von Patrizia Lormes-Schreijäg. Wie an einem Liebesabend nicht anders zu vermuten, die Frischangetraute vom Benjamin Schreijäg. Dass dessen Frau nicht nur gekonnt dirigieren, sondern auch stimmungsgewaltig singen kann, stellte jene in einem Solo-Part im abschließenden „Barbar Ann“ eindrucksvoll unter Beweis.

Richard Moosbrucker, zeitlebends Pädagoge mit Leib und Seele, machte das Publikum danach mit dem offensichtlich wenig bekannten Künstler Bodo Wartke vertraut. Dessen eingängiges „Liebeslied“ wandelte der Allrounder dieses Abends gleich in mehreren Sprachen ab, von



Liebeslieder standen im Mittelpunkt des Konzerts in Wehingen.

FOTO: BRUGGER

französisch, englisch, schwäbisch, sächsisch und Berlinerisch bis hin zum krassen Jugendsprech. Der tosende Beifall des Publikums war der verdiente Lohn für diese zeitlose Einheitsbotschaft in der Vielfalt der Völker und Rassen.

Mit der Chorgemeinschaft Boll-Wittershausen unter dem Dirigat der Theresia Buob war ein Wiedersehen angesagt mit der Vorgängerin von Benjamin Schreijäg, die seinerzeit den Liederkranz Wehingen leitete, aus dem später die Menvoices hervorgingen. Der 25-köpfige Chor gab zum Schluss den spritzigen Spider-Murphy-Gang-Song „S’leben ist wi a Traum“ zum Besten, mit drei souveränen Tenören in der Hauptrolle.

Nach der Pause kamen nach den Ohren der Konzertbesucher auch deren Augen auf ihre Kosten. Die Lateininformationsgruppe „Blau Weiss“ des Sportvereins Spaichingen, bestehend aus sechs wie aus dem Ei gepellten Paaren, bot rassigen Turniertanz auf höchstem Niveau. Frene-

tisch beklatscht nicht nur von deren eigens mit angereisten, unüberhörbaren Fanclub.

In einer Verschnaufpause der Tänzer wurde deren Trainer Jochen Klaiber interviewt, ein Heuberg-Gewächs. Er gab einen kurzen Einblick in diesen sehr trainingsintensiven Leistungssport, bei dem normalerweise acht Paare über eine normierte zwölf mal zwölf Meter messende Tanzfläche wirbeln. Da nimmt man ihm als Gelegenheitstänzer gerne ab, dass sechs Minuten solch intensiver Tanzzeit an das Energielevel eines Halbmarathons heranreichen.

Dem folgte ein weiteres Wiedersehen und zwar mit der türkischen Solo-Sängerin Selin Yavuz, Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“, die sich schon beim Vorjahreskonzert der (Wo)Menvoices in die Herzen der Zuhörer gesungen hatte. Das tat die junge Dame mit der voluminösen, glockenklaren Stimme auch dieses Jahr wieder.

Dass Singen auch bei den jungen

Leuten „in“ sein kann, bewiesen die fünf Mädels der „Jung-Bo-Wi’s“, der Nachwuchstruppe der Chorgemeinschaft Boll-Wittershausen. Wiederum unter der bewährten Stabführung von Theresia Buob. Der gefühlvolle Tabaluga-Musical-Song „ich fühl wie du“ erntete viel Applaus.

Zum Schluß traten die (Wo) Menvoices nochmals auf die Bühne mit drei englischen Liedern, wobei der Text des „I’m gonna be 500 miles“ von Richard Moosbrucker in künstlerischer Freiheit in die Deutsch-Fassung „Mit Dir durchs Leben gehen“ übersetzt wurde.

Die „perfekte Zugabe“ danach schloß den Sangesreigen dieses gelungenen Konzertabends, den man in der Bar noch ausgiebig nachklingen lassen konnte.



Weitere Fotos finden Sie unter www.schwaebische.de/herztöne-wehingen